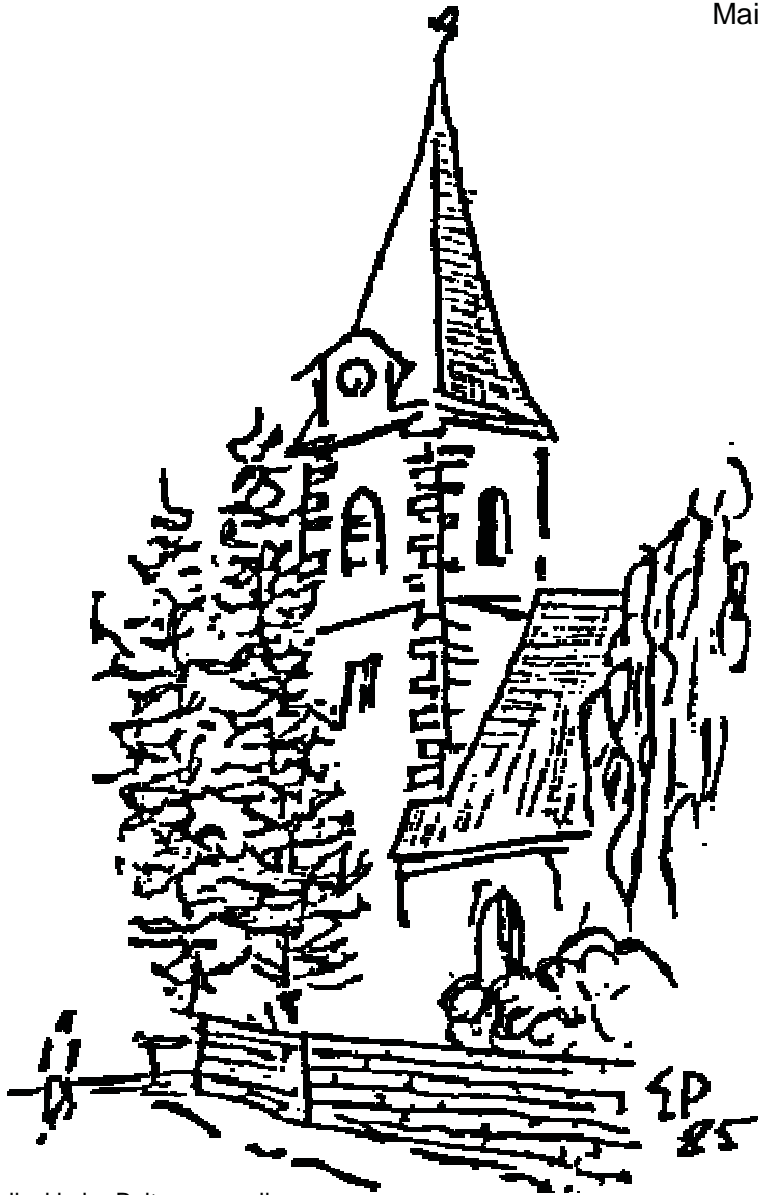


# Kirche im Dorf



Aegidiuskirche Baltmannsweiler

Evangelische Kirchengemeinde Baltmannsweiler



## Warum ich Kirchengemeinderat (-rätin) bin

**Ein Interview von Pfarrerin Miriam Springhoff mit Markus Hörlein und Lore Heugel.**

*Warum haben Sie für den Kirchengemeinderat kandidiert?*

**Hörlein:** Früher war ich in Jung-schar und Jugendkreisen zuhause. Dort habe ich erfahren was Luther das „Fröhliche Christentum“ nannte: Eine Gemeinschaft, die mit beiden Beinen fest im Glauben und im Leben steht. Was ich dort bekommen habe, will ich weitergeben, indem ich meine persönlichen und beruflichen Fähigkeiten und Erfahrungen in die Gemeinde einbringe. Zudem will ich nicht nur beklagen, wie selten die Männer in der Kirche geworden sind, sondern selber dagegen beitragen.

**Heugel:** Mir war wichtig, dass Menschen über unsere Angebote in der Kirchengemeinde die Begeisterung für Gott neu entdecken oder wiederentdecken.

*Wo lagen Ihre Schwerpunkte in den letzten 6 Jahren?*

**Hörlein:** Im KGR habe ich es immer als Herausforderung gesehen, die sachlich notwendigen Entscheidungen in einem christlichen Geist zu fällen. Gerade

wenn das Geld knapp ist und nicht für alle wertvollen Ideen reicht, müssen Herz und Verstand gemeinsam einen guten Weg für die Gemeinde finden.

**Heugel:** Ich war zuständig für die Zusammenarbeit im Distrikt, d.h. mit Herrn Widmann, jetzt mit Frau Springhoff, an den Distrikt-synoden teilzunehmen, das Distriktmissionsfest und das Distriktmitarbeiterseminar mit den anderen Gemeinden zu organisieren. Sehr wichtig war mir die Vorbereitung des Weltgebetstags. Bedeutend ist für mich auch der Osterfrühgottesdienst, natürlich einmal im Jahr unser Frauenfrühstück und die Wortklänge im Advent, an denen wir jetzt schon wieder arbeiten.

*Was hat Ihnen besonders viel Freude gemacht?*

**Hörlein:** Wenn man nach getaner Sitzungs-Arbeit merkt, dass man hier nicht für einen anonymen Konzern sondern für Menschen arbeitet. Daran erinnern mich die Andachten, Lieder und Gespräche vor und nach der Sitzung.

**Heugel:** Mit vielen Menschen in Kontakt zu kommen und meine Begeisterung für Gott weiterzugeben.

*Was nehmen Sie aus dieser Zeit mit?*

**Hörlein:** Mit Herzblut gute Entscheidungen treffen und vernünftiges Handeln sind kein Widerspruch. Der Satz „Geld ist die wichtigste Nebensache der Welt“ hat für mich eine neue, menschliche Bedeutung bekommen. Nicht alles rechnet sich finanziell, aber vieles rechnet sich menschlich.

**Heugel:** Ganz, ganz viele Eindrücke.

*Was wünschen Sie unserer Kirchengemeinde?*

**Hörlein:** Karl Valentin hat auf eine solche Frage geantwortet, er wünsche sich Ewige Gesundheit und einen Leibarzt. Etwas Ähnliches wünsche ich unserer Gemeinde: Dass immer das Notwendige zur Verfügung steht und dass die Fantasie trotz Mangel einen Weg zu finden nie ausgeht.

**Heugel:** Dass unsere Kirchengemeinde alle Menschen in den Blick nimmt, offen ist für Sorgen, Nöte und Freuden der Menschen hier im Ort, dass immer der Mensch vor die finanziellen Interessen gestellt wird.



## Unterwegs auf den Wegen des Lebens

Wege – Unser ganzes Leben ist voll davon. Ja, es ist ein richtiges Wegenetz.

Breite Straßen finden sich da, gut geteert und eben, hervorragend, um schnell und bequem darauf voranzukommen.

Es gibt Prachtstraßen für besondere Anlässe, für Festtage. Aber es gibt auch unauffällige, normal aussehende Straßen für den Alltag. Und dann sind da noch die kleinen, versteckten Wege, verschlungene Pfade, abseits vom normalen Wegenetz, geheimnisvoll, reizvoll, aber auch gefährlich.

Manche Wege sind gut zu gehen, andere sind holprig, voller Steine, über die man stolpert.

Manche Wege führen geradeaus vorwärts, andere in tiefe Täler oder auf hohe Berge.

Und was kann man nicht alles sehen entlang eines Weges: Hohe Bäume, dunkle Tannen, wunderschöne Blumen oder verträumte Seen. Aber auch prächtige Gebäude, einladende Eisdiele, bunt geschmückte Schaufenster.

Und begegnen kann man den unterschiedlichsten Menschen

auf diesen Wegen: Freundlichen Mitmenschen, Weggenossen auf Zeit, aber auch geschäftig vorbeieilenden Menschen und solchen, die einsam am Wegesrand sitzen.

Wege – unser ganzes Leben ist voll davon. Ja, es ist ein richtiges Wegenetz.

Der Sommer und die Ferienzeit führen uns manchmal auch auf neue Wege. Bei einer Wanderung, die wir noch nicht ausprobiert haben, oder bei einer Reise in ein fremdes Land vielleicht. Aber auch beim Wechseln der Schule, beim Umzug oder beim Antritt einer neuen Arbeitsstelle.

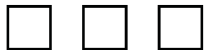


Im Kindergottesdienst geht es zurzeit um Abraham. Dessen Leben bestand zum Teil aus ziemlich verschlungenen Wegen. Immer wieder musste er aufbrechen und wieder neue, unbekannte Wege beschreiten. Aber wohin auch immer sein Weg ihn führte, er war sich sicher, dass Gott an seiner Seite ist. Denn Gott hatte ihm seine Begleitung versprochen: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ (1.Mose 12,2)

Abraham hat sich darauf verlassen und hat sich auf die neuen Wege eingelassen. Und so begegnete er immer wieder Menschen, für die er zum Segen werden konnte.

Welche Wege auch immer in nächster Zeit vor Ihnen liegen, ich wünsche Ihnen spannende Entdeckungen am Wegesrand und gute, segensreiche Begegnungen. Mögen auch Sie sich begleitet wissen von dem Gott, der verspricht: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“

Ihre Pfarrerin  
Miriam Springhoff



## Die Jugend(-werk)-Seite



Evangelisches Jugendwerk  
Baltmannsweiler-Hohengehren e.V.

### Trainee-Kurs

Zum ersten Mal versucht das ejw für Jugendliche einen Trainee-Kurs anzubieten.

Die von Claudia Schulze, Tatjana Voll und Judith Grossmann durchgeführte Schulung findet alle zwei Wochen mit elf Personen im Pfarrhaus Hohengehren statt. Wir sind gespannt, wie Trainee auf dem Schurwald ankommt.

### Sommerferienprogramm

Das Sommerferienprogramm entwickelt sich weiter. Zusammen mit Aichwald bieten wir gemeinsam vom 4. bis 6. September, jeweils von 9 Uhr bis 15 Uhr, im Gemeindehaus in Baltmannsweiler ein Abenteuer-Camp an.

Viele Spiele, jede Menge Spaß und ein Mittagessen sind inbegriffen.

Die Anmeldungen laufen über das Rathaus Baltmannsweiler. Der Anmeldeschluss ist der 2. September. Das Angebot

kostet für alle Tage inkl. einem Mittagessen 18 Euro.

### Ganztageschule und G8

Die Veränderungen im Schulbereich, vor allem in Esslingen, bekommt auch das ejw deutlich zu spüren. Immer weniger Mitarbeitende können im Schulalter „nebenher“ noch Mitarbeiter sein. Das ejw setzt sich dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben müssen, sich auch außerhalb der Schule ihren eigenen Themen zu widmen. Das kann aber nur funktionieren, wenn nicht an vier Tagen die Woche die Mittagszeit bereits bis 16 Uhr durch die verbindliche Schule verplant ist und anschließend neben der Heimfahrt auch noch die Hausaufgaben warten.

### BMX-Bahn

Das ejw hat nicht nur den Bau, sondern auch den Betrieb der BMX-Bahn übernommen. Wir suchen deshalb immer wieder

kräftige Personen, die uns sowohl bei den Mäharbeiten unterstützen als auch bei den Belagsarbeiten, die von Zeit zu Zeit nötig sind. Melden Sie sich doch unter [ejw@schurwald.info](mailto:ejw@schurwald.info). Wir informieren Sie dann über einen Arbeitseinsatz.

### Seifenkistenrennen

Immer wieder werden wir auf unser Seifenkistenrennen angesprochen. Wir planen fest für 2015 eines ein. Wann jedoch, das versuchen wir gerade abzustimmen. Aber fangen Sie doch schon in den kommenden Sommerferien damit an, mit dem Sohn oder Enkel (gerne auch den weiblichen Personen), eine Seifenkiste zu bauen. Vermutlich findet dann auch ein Wertungslauf zur württembergischen Meisterschaft statt.

**Spendenkonto:** ejw Baltmannsweiler, Konto 98 36 08, BLZ 611 500 20, KSK Esslingen



## Unsere Pfarrstelle ist wieder besetzt



Seit Mitte März ist wieder Leben in unser Pfarrhaus eingekehrt. Am Sonntag, 24. März 2013 wurde Pfarrerin z. A. Miriam Springhoff im Gottesdienst von Dekan Weißenborn in ihr neues Amt eingeführt, festlich umrahmt von Posaunenchor und Chor.

Beim anschließenden Ständerling im Gemeindehaus gab es die Möglichkeit, Frau Springhoff

und ihren Mann Axel Springhoff persönlich willkommen zu heißen.

Der Kinderchor eröffnete die Begrüßungsrunde mit fröhlichen afrikanischen Liedern und einer Essens-Einladung.

Pfarrer Christoph Reusch aus Hohengehren hatte die Lacher auf seiner Seite, als er sich in Gedichtform so seine Gedanken zur Amts-Bezeichnung „z. A.“ (zur Anstellung) machte. Ist dies nun eine Pfarrerin „zum Ausprobieren“, „zum Arbeiten“ oder gar „zum Anfassen“?

Herr Bürgermeister König überbrachte Willkommensgrüße der bürgerlichen Gemeinde und Frau Reichel grüßte von Seiten der katholischen Kirchengemeinde.

Alexander Strobel als Vorsitzender des Ev. Jugendwerks ließ es sich nicht nehmen, gleich mit einem „Arbeits-T-Shirt“ aufzuwarten – nein, es sollte natürlich kein Wink mit dem Zaunpfahl sein!

Mit einem Lied begrüßten die beiden Distrikts-Kollegen Jochen Keltch und Konrad Mohl aus Aichwald ihre neue Kollegin.

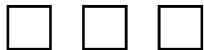


Symbolisch mit vielen unterschiedlichen Steinen überbrachte Katrin Weißinger die Wünsche des Kirchengemeinderats und der ganzen Gemeinde für eine gute Zusammenarbeit und gegenseitige Wertschätzung.

Und dann bleibt noch DANKE zu sagen an alle, die während der fast 9-monatigen Vakatur die Gemeinde „am Laufen“ gehalten haben: An Herrn Reusch für u.a. viele Doppeldienste, Herrn Frasch für die Begleitung der Konfirmanden sowie an Katrin Weißinger und Manuela Mauz, die im Gemeindebüro so vieles im Blick haben mussten!

Ulrike Raff





## ☐ Goldene Konfirmation anno 2013

Am 17. März 2013 haben acht „goldene“ Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Aegidiuskirche exakt auf den Tag genau das Einsegnen ins Erwachsenenleben vor 50 Jahre gefeiert. Der damalige Pfarrer war Paul Gerhard Schürhle, der es sich jetzt nicht nehmen ließ, gemeinsam mit seinem Pfarrerskollegen Gerhard Voss den Festgottesdienst zu feiern. Einst waren es 14 junge Christen, die 1963 in Baltmannsweiler durch die Konfirmation in ihrem Glauben gestärkt und gefestigt wurden.

Drei von ihnen waren an ihrer Goldenen Konfirmation verhindert und drei sind bereits gestorben. Ihnen wurde beim Besuch auf dem Friedhof besonders gedacht.

Selbstverständlich gehörte zum Festtag während des gemeinsamen Mittagessens auch der rege Austausch von Erinnerungen an die Konfirmandenzeit. Da war der Ausbau der Pfarrscheuer in Eigenarbeit zu einem passablen Jugendraum, das Indiacca-Plätzle im Pfarrgarten, das den spielfreudigen Buben zu

mancher CVJM-Meisterehre verhalf und insbesondere die Konfirmandenfreizeit auf der Veitsburg bei Ravensburg, in der unter anderem bis zum heutigen Tag eine Jugendherberge untergebracht ist. „Die Pfarrer Schürhle und Schwarz hatten alle Hände voll zu tun, uns fernab vom strengen Elternhaus im Zaum zu halten“, erinnert sich Sieglinde Meidl an die gemeinsame, abwechslungsreiche und schöne Zeit.

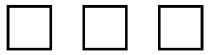
Bernd Haidle, Sieglinde Meidl  
und Klaus Merker



**KONFIRMATION 1963**  
Hintere Reihe (v.l.): Helga Gringel, Sieglinde Bühler, Lilli Fritz, Marie-Luise Binder, Erika Schnapper, Elfriede Stumpp, Brigitte Schmid, Adelheid Schmid und Wilhelmine Kiesel.  
Sitzend (v.l.): Willi Roos, Reinhold Heybach, Wilhelm Kiesel, Bernd Haidle und Albrecht Luz.



**GOLDENE KONFIRMATION 2013**  
Die „Goldenen“ mit den Pfarrern Paul Gerhard Schürhle und Gerhard Voss (v.l.): Elfriede Zaiser, geb. Stumpp, Helga Schmidt, geb. Gringel, Bernd Haidle, Willi Roos, Erika Zeininger, geb. Schnapper, Sieglinde Meidl, geb. Bühler, Brigitte Hees, geb. Schmid und Marie-Luise Mall, geb. Binder.



## Pippi, Michel und Co.



Vom 9. bis 12. Mai verbrachten elf Familien ein verlängertes Wochenende im Freizeitheim Asch in der Nähe von Blaubeuren. Die Familienfreizeit der Ev. Kirchengemeinde Baltmannsweiler stand unter dem Motto „Astrid Lindgren“. Ihre Figuren begleiteten die Kinder und Erwachsenen während der vier Tage.

Nach dem Frühstücksbuffet am Freitag standen verschiedene Workshops auf dem Programm. Lesezeichen durften gebastelt, Schatzsäckchen genäht, T-Shirts gebatikt und Holzherzen gefeilt werden. Nachmittags wartete dann ein Astrid-Lindgren-Stationenlauf auf begeisterte

Kinder: Viele Aufgaben mussten bewältigt werden, bevor der Schatzkoffer von Pippi Langstrumpf, gefüllt mit vielen Goldmünzen, gefunden werden konnte. Nach dem Picknick am Abend wurde es dann turbulent beim traditionellen Spieleabend mit Hartmut. Natürlich mussten die Aufgaben richtig erledigt werden, aber wichtig war nur eins: Spaß haben.

Am Samstagmorgen durften die Kinder in Pippi Langstrumpfs Küche. Sie backten Kekse und machten selbst Limonade. Nach dem Grillen am Abend kam der ersehnte Kinoabend. Michel aus Lönneberga und Ronja Räubertochter wurden auf einer großen

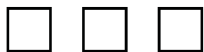
Leinwand gezeigt. Ein Kiosk sorgte für die richtige Kinostimmung.

Am Sonntag schloss die Freizeit mit einem Familiengottesdienst. Zunächst kam die Geschichte des barmherzigen Samariters mit Bildern, dann durften die Kinder die Geschichte nachspielen. Wer hätte gedacht, dass sich so viele trauen?

Am Ende hieß es noch Danke zu sagen. Danke an Diana und Volker Schaber für das leckere Essen, Danke an Christine Kühnel, Melanie Jahn und Martina Haan für die Organisation und das abwechslungsreiche Programm, Danke an Hartmut für den lustigen Spieleabend und Danke an alle, die dabei waren und Asch wieder zu etwas ganz besonderem gemacht haben. Vielleicht sehen wir uns ja nächstes Jahr in Asch wieder.

Martina Haan





## Blitzlichter der Woche für das Leben

Die „Woche für das Leben“ ging mit sechs Veranstaltungen zu Ende. Das Thema dieses Jahres „Engagiert für das Leben: Zusammenleben gestalten in Kirche und Gesellschaft“ setzten die evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Baltmannsweiler und Hohengehren um, indem sie auf andere Institutionen zuzugingen und Veranstaltungen auch in anderen als kirchlichen Räumlichkeiten anboten.

Die erste fand in der aus allen Nähten platzenden Cafeteria des Seniorenzentrums statt. Die Bergfreunde um Dr. Hirschmann herum gestalteten zusammen mit Frau Kistenfeger einen harmonischen und sangesfreudigen Nachmittag. Das Cafétériateam meisterte den Ansturm souverän.



Ebenso im Seniorenzentrum fand der auch bereits zur Tradition gehörende Gottesdienst mit Kindern des Kinderhauses Arche Noah statt. Lore Heugel verstand es, Kinder und Senioren zu fesseln mit der biblischen Geschichte vom verlorenen Schaf. Anrührend, wie ernsthaft und konzentriert die Kinder sich auf diese Geschichte einließen. Besonders schön: In diesem Jahr wurde der Gottesdienst, der musikalisch von Martha Veitinger auf dem Klavier und der Panflöte begleitet wurde, auch von Mitbürgern des Ortes besucht.

Bei dem Angebot „Hilfe, ich brauche eine Fahrkarte“ wurden Männer und Frauen in Plochingen in ansprechender Weise in die Bedienung der Fahrkartenautomaten der Deutschen Bahn angeleitet.

Dass das ökumenische Taizéliedersingen mit Pfarrer Christoph Reusch die vorerst letzte gottesdienstliche Veranstaltung in der festlich geschmückten, nunmehr aus baulichen Gründen geschlossenen katholischen Kirche Mariä Himmelfahrt sein würde, hatte niemand gedacht.

In die Welt der Märchen führte die bekannte Märchenforscherin und -erzählerin Sigrid Früh aus dem Remstal ein. Ein ganz besonderer Höhepunkt: Die Aufführung des märchenhaften Singspiels zu Dornröschen von Kindern aus dem Kindergarten Spatzennest, einstudiert von den Erzieherinnen.

Die letzte Veranstaltung „Lebensleistung anerkennen – Altersarmut vermeiden“ mit dem evangelischen Theologen und Sozialarbeiter Martin Staiger, mit verantwortet vom Seniorenrat und musikalisch umrahmt von Dr. Olbert auf dem Saxophon, fand ebenfalls im Bürgerhaus Hohengehren statt. Erfreulich, die gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Seniorenrat.

So ging eine Veranstaltungsreihe zu Ende, die unterschiedliche Bürgerinnen und Bürger und deren Interessen im Blick hatte.

Christel Hoffmann





## **Distriktsmissionsfest der Schurwaldgemeinden**

Am Himmelfahrtstag trafen sich die Gemeinden des vorderen Schurwalds in Baltmannsweiler zum jährlichen Distriktsmissionsfest. Thema des Gottesdienstes und der anschließenden Arbeitsgruppen war die Begegnung mit Moslems. Der Islambeauftragte der Landeskirche, Pfarrer Heinrich Rothe hielt den Gottesdienst und wies auf den Auftrag Jesu hin, „seine Zeugen zu sein“. Machtphantasien der Christen seien damit ausgeschlossen. Erdal Özdoğan und Mustafa Pinarci vom türkisch-islamischen Kulturverein Diyanet standen nach dem Gottesdienst zum Gespräch zur Verfügung. Der Tag war ein Plädoyer für mehr Toleranz zwischen den Religionen – vor Ort und weltweit.

Christoph Reusch





## Termine und besondere Gottesdienste

21. Juli 2013	18.00 Uhr	AHOJ-Jugendgottesdienst in der Johanneskirche in Esslingen
23. Juli 2013	8.00 Uhr	Gottesdienst zum Schulabschluss
9. September 2013	8.30 Uhr	Gottesdienst zum Schulanfang
12. September 2013	9.30 Uhr	Gottesdienst zur Einschulung
29. September 2013	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit dem Singspiel „Aufruhr in der Wüste“ von Frank Widmann, gesungen und gespielt vom Kinderkirchchor
4. bis 6. September 2013	9.00-15.00 Uhr	Sommerferienprogramm des ejw Abenteuer-Camp im Ev. Gemeindehaus
6. Oktober 2013	10.00 Uhr	Festgottesdienst zu Erntedank mit Pfarrerin Miriam Springhoff im Anschluss gemeinsames Mittagessen im Gemeindehaus, gekocht und serviert von den Konfirmanden mit Eltern.
<b><u>Termin zum Vormerken:</u></b>		
27. Oktober 2013	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrerin Miriam Springhoff im Anschluss ist <b>Mitarbeiterfest</b> mit gemeinsamem Mittagessen und Programm im Gemeindehaus.

Alle anderen Gottesdienste finden zur üblichen Zeit statt.  
(Veröffentlichung in den Dorfnachrichten oder in den Schaukästen)

### 1. April 2013 | Ostermontag – und kein Aprilscherz



Für 10 Jahre

- ✔ Zuverlässigkeit
- ✔ Kompetenz
- ✔ Umsicht, Übersicht, Weitsicht ...
- ✔ Freundlichkeit
- ✔ Kollegialität

... bedankt sich die Kirchengemeinde bei **Manuela Mauz**.

Sie schaltet und waltet seit 10 Jahren mit all diesen Eigenschaften – und noch viel mehr – in unserem Gemeindebüro.

Wir wünschen ihr und uns, dass sie diese vielfältige und verantwortungsvolle Aufgabe für viele weitere Jahre mit der gleichen Freude und Begeisterung ausüben kann.

Im Namen des Kirchengemeinderats und aller Mitarbeiter  
Ulrike Raff

#### IMPRESSUM

Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben von der Evangelischen Gemeinde Baltmannsweiler. Evangelisches Pfarramt Baltmannsweiler, Kirchstraße 8, 73666 Baltmannsweiler  
Telefon: 07153 41559,  
Telefax: 07153 42398, E-Mail: pfarramt.baltmannsweiler@elk-wue.de

Spendenkonto:  
Kreissparkasse Esslingen,  
BLZ 611 500 20, Konto 968 719

Redaktion:  
Miriam Springhoff (V.i.S.d.P.),  
Manuela Mauz, Rainer Müller,  
Ulrike Raff, Beate Filbert (Layout)

**Zustellung erfolgt ehrenamtlich von Ihrer Gemeindedienstfrau.**



## Funde in alten Rechnungsakten – Teil 5

**1908**

Auf die **Schulstelle** zu Baltmannsweiler wird Unterlehrer Gottlob Ruthardt ernannt. Es wird ihm der **Organisten- und Kantorendienst** mit der Belohnung von 200 M übertragen.

**1911**

Eine **neue Orgel** wird um 3875 M angeschafft.

An den „verehrlichen Kirchengemeinderat Baltmannsweiler“ schreibt Orgelrevident M. Koch: „Die von mir am 6. Sept. vorgenommene Prüfung Ihrer Kirchenorgel ergab, daß das Werk, das schon äußerlich einen schwächlichen, bresthaften Eindruck macht, sich in einem verwahrlosten, jämmerlichen Zustand befindet. Das Pedal kann gar nicht mehr benützt werden, und die wenigen Klänge, die sich knapp noch fürs Choralspiel auf dem Manual herausbringen lassen, wirken nicht weniger erbaulich. Eine Reparatur der Orgel verlohnt sich umso weniger, als die Registerdisposition noch aus einer Zeit stammt, wo mancherorts mit möglichst viel schreienden häßlichen Stimmen mehr Lärm als wirkliche Musik gemacht wurde. Das abgenützte

Material, das wegen Altersschwäche in seinen wichtigsten Teilen versagt, ließe übrigens eine Beseitigung der vorhandenen Übelstände nicht mehr zu.

Die Anschaffung einer neuen Orgel erscheint daher dringendst geboten, und ich gebe in der Anlage die Disposition einer solchen.“

Es folgt noch der Vorschlag, die Orgelempore zu entfernen und die Orgel auf den Chorboden zu stellen, „damit die Klänge der Orgel und das architektonische Bild der Kirche besser zur Geltung kommen. Auch für den Gemeindegang wäre es vorteilhafter, wenn die jugendlichen Stimmen, nicht wie bisher unter der Orgel, sondern sich vor oder neben der Orgel befänden.“

**1913**

Es werden nun **Steuern** vom Einkommen und Grundbesitz erhoben als „Umlage auf die Kirchengemeindegossen“. Grundlage dafür sind Angaben vom Finanzamt und von der Gemeindeverwaltung. Im Jahr werden so etwa 500 M durch die Kirchenpflege eingezogen.

Bis dahin wurden für geistliche Handlungen **Gebühren** verlangt:

Taufen	1 M
Haustaufen	2 M
Konfirmation	1 M
Trauung	1,50 M
Beerdigung	1 M

**1917** (Erster Weltkrieg)

Eine **Glocke** wird beschlagnahmt. Für das Metall (135 kg) werden 607 M vergütet.

**1919**

Der seitherige **Kirchenpfleger** Gottlieb Schloz ist verstorben. Nachfolger wird Gottlieb Halm, Bauer (*Großvater von Frau Fleigel*). Für ihn muss eine Sicherheit von 100 M geleistet werden durch eine Bürgschaft von zwei Personen.

Das **Kriegerdenkmal** wird für 3293 M von der Firma Metzger, Baltmannsweiler, gefertigt.

Flaschner Emil Schmid verlegt in der Kirche Leitungen für die **elektrische Beleuchtung**. (*Auf seinem Rechnungsvordruck ist Elektrik noch nicht angeführt – es werden noch Erdöllampen angepriesen!*)

Emil Heybach